

Anmerkungen zum geplanten Baugebiet in Groß-Umstadt/Wiebelsbach – von Karl Ohl: 1. Juli 2024

Die Stadt Groß-Umstadt hat in Wiebelsbach ein Baugebiet entworfen, das so nicht verwirklicht werden darf.

Zunächst einmal frage ich mich, wie man ein Baugebiet planen und entwerfen kann, ohne die Grundstücksbesitzer zu fragen, ob sie überhaupt verkaufen wollen.

Hier soll ein Grüngürtel mit zum Teil gepflegten Gärten, wo sich Flora und Fauna so wunderbar entwickelt haben und Mensch und Tier dienlich ist, zerstört werden.

Lasst den Tieren, wie z.B. dem Feldhamster, der streng geschützt ist und mit teuren Programmen wieder angesiedelt wird, ihre Heimat!

Zu unserer reichhaltigen und schützenswerten Fauna und Flora gehören viele schützenswerte und unter Naturschutz stehende Tiere:

Neben den zahlreichen Insekten, wie z.B. den Wildbienen, vielen schönen Schmetterlingen zählen der bereits schon erwähnte Feldhamster, einheimische Eichhörnchen, Feldhasen, Haselmäuse, Siebenschläfer, zahlreiche Vögel wie z.B. Sperlinge, Kohlmeisen,

Blaumeisen, Haubenmeisen, Buchfinken, , Rotkehlchen, Gartenrotschwänzchen, Buntspechte, Grünspechte, Elstern, Eichelhäher, Gartenbaumläufer, Kleiber, Zaunkönige, Milane, - besonders der Rotmilan -, Bussarde, Sperber, Turmfalken usw.

Sie alle haben nicht nur eine Daseinsberechtigung, sondern erfüllen alle eine wichtige Funktion in der Natur – und wir Menschen sind auf eine funktionierende Natur angewiesen!

Heute am 1.Juli 2024 tritt das neue Klima-Anpassungs-Gesetz in Kraft – begründet durch die besorgniserregende Klima-Erwärmung. Mensch und Tier – und auch die Pflanzenwelt – sind nicht geschaffen für immer weiter steigende Temperaturen!

In den Städten werden bebaute Gebiete wieder renaturiert, Grüngürtel werden eingezogen, damit sich das Klima in den Städten nicht noch schneller erwärmt – und hier in Wiebelsbach wird der wichtige Grüngürtel rücksichtslos platt gemacht und das geplante Baugebiet und die Bauweise und Straßenführung gehen ganz sicher nicht konform mit diesem neuen Klima-Anpassungs-Gesetz!

Ich würde der Stadt Groß-Umstadt vorschlagen, erst einmal die Untere Naturschutzbehörde einzubeziehen,

um zu klären, ob ihr Vorhaben überhaupt so verwirklicht werden darf. Ich würde behaupten „Nein“!

Fremde Investoren und Planer, denen unser Ortsbild am Hintern vorbeigeht, brauchen wir nicht.

Und nun komme ich zum geplanten **Baustil**:

Häuser im Stile eines Wohncontainers – ohne Keller und ohne Dachboden zerstören unwiderruflich unser schönes Ortsbild. Hier sollen möglichst viele Menschen auf engstem Raum zusammengepfercht werden.

Häuser ohne Ziegeldächer verderben unser schönes Ortsbild. Solche Häuser kann man in der Stadt platzieren, aber nicht in unserem von Streuobstwiesen umrahmten wunderschönen Wiebelsbach.

Ich habe volles Verständnis dafür, dass in Wiebelsbach ein Neubaugebiet erstellt werden soll. Eine Ortsbegehung mit Anliegern, die unmittelbar betroffen sind und gar nicht verkaufen wollen, wäre sicher nicht nur zum Vorteil gewesen, sondern gehört zu einer demokratischen Vorgehensweise unbedingt – und sicher auch rein rechtlich – dazu.

Und hier meine Anmerkungen zur geplanten **Straßenführung:**

Bei der vorgeplanten Straßenführung haben Feuerwehr und Notarzt keine Chance, zeitgerecht oder überhaupt an Ort und Stelle zu kommen!

Parkplätze sind Mangelware und eine Durchfahrt ist teilweise unmöglich!

Und hier meine Meinung zum **Ort des geplanten Baugebietes:**

Ca. 2000 Quadratmeter sollen den Baumaschinen zum Opfer fallen.

Würde man dieses Baugebiet ~~unten~~ ^{etwas verschoben} hinter die Mehrzweckhalle ~~legen~~, könnte dieser wertvolle Grüngürtel erhalten bleiben. Zudem müssten Gartenhütten, die mit Strom und Wasseranschluss mit hohem finanziellem Aufwand zurückgebaut und gerodet werden; außerdem würde wertvoller Ackerboden verschont werden, denn wir wollen ja alle möglichst regional versorgt werden und unsere Landwirte haben ein riesiges Problem, da der Ackerboden überall von Investoren aufgekauft wird.

Ein Verbrechen an der Natur und den Anliegern. Und **wer ersetzt** den schönen Obstbaumbestand und die andernorts auch finanziell unterstützten Streuobstwiesen? Hier würde Natur vernichtet werden, die andernorts mit hohem finanziellem Aufwand wieder aufgebaut wird!!! Ein Wahnsinn!

Dieses Vorhaben kann mit viel geringerem finanziellem Aufwand durchgeführt werden: Es wird für viel Geld abgerissen und gesunder Baum - und Sträucherbestand vernichtet – und wegen der Geldgier finanziell gut gestellter Leute, die zum Teil nicht einmal in Wiebelsbach wohnen, das schöne idyllische Ortsbild vernichtet.

Als Urgestein aus Wiebelsbach kämpfe ich um die Idylle unseres Dorfes und um die intakte Natur für Mensch und Tier.

Und ich sage es nochmals: Fremde Investoren und Planer, denen unser Ortsbild und die Natur am Hintern vorbeigeht, brauchen wir nicht und wollen wir nicht.

Also mein Vorschlag: Zuerst Planen und die Bürger mit einbeziehen und fragen; dann erst Geld ausgeben.

Ich stehe für alle Fragen als gebürtiger Wiebelsbacher
gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Karl Ohl